

Leipziger
Tage



ziger
blatt

No. 126. Sonntags

den 3. November 1811.

Kurze Geschichte
des Postwesens in Deutschland,
insbesondere aber
in Sachsen.
(Fortsetzung.)

In bereits genannten Jahre (1574) wurde ein gewisser Salomon Felgenhauer, welcher kurze Zeit zuvor ein erkender Postbote gewesen war, vom Churfürst August zum Postmeister angenommen, im Jahr 1586 aber demselben eine feste Bestallung ausgehändigt, vermöge welcher ihm 200 Gulden Jahrgeld ausgesetzt, welches ihm dann späterhin (1587) noch mit 150 Gulden vermehrt wurde. Indes hat man sich von diesem ersten Postmeister bey weitem nicht die Idee zu machen, die wir jetzt von Postmeistern haben, noch weniger, daß die Einrichtung des Postwesens so beschaffen gewesen sey, als zu unsern Zeiten. Zwar wird in einem von Churfürst Christian dem Ersten ertheilten Befehle

vom Jahre 1586 an den Schöffer zu Leipzig folgendes gedacht:

Was du der Posten halber, so nach Hessen, Braunschweig und anderer Orte angeordnet, anher gelanget, davon ist uns Bericht geschehen. Damit nun an den Boten kein Mangel fürfallen, und wan Posten ankommen, die durch gewisse Boten wieder abgefertiget werden mögen, so ist hiers mit unser Befehl, du wollest nach zweyen fleißigen Boten, welche sich hierzu gebrauchen lassen, und der Posten täglich abwarten mögen, trachten, dieselben darauff gebührend verenden, ihnen wie gewöhnlichen, den verordneten Lohn, nach den Meilen, entrichten, und darüber jedern jährlichen ein baar schffel Korn zu desto besserer Unterhaltung außn Amte vom Vorrath reichen, und dasselbe dem Körschreiber in Ausgabe seiner Rechnung verschreiben lassen. Hieran 2c.
Datum Dresden, den 10. Nov. 1586.
Christianus, Churfürst.